

Neue Zeitung.

weder die Spalte oder deren Raum mit 20 Bl., jede aus 600 mit 15 Bl. berechnet und in der Expedition...

Erkheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

[Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., vierteljährlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befriedigung...

Sechshundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 373. Halle a. d. Saale, Freitag den 12. August 1892.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin halten gestern mit dem Prinzen Alexander der Niederlande Grafen zu Eulenburg, dem General v. Winterfeldt und dessen Gemahlin als Gäste zur Mittagstafel...

Berlin, 11. Aug. Minister Herrfurth hat gestern seine Amtsgeschäfte an seinen Nachfolger Graf Eulenburg übergeben. Der Abschied von seinen Kollegen war besonders warm und herzlich...

Berlin, 11. Aug. Der deutsche Gesandte im Haag, der Schwiegersohn des Fürsten Bismarck, Graf Hanbauer, der erst seit dem vorigen Jahre den preussischen Gesandtschaftsposten in München mit der Bezeichnung des Reiches eben niederländischen Hofe vertritt...

Wie berichtet, wird der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin, Graf Szechenyi, seinen künftigen Wunsch zufolge noch im Herbst dieses Jahres seinen Berliner Posten verlassen und sich auf seine Güter in Ungarn zurückziehen. Die jetzige Anwesenheit des Botschafters in Berlin hängt bereits mit den Vorbereitungen zur Durchführung des gedachten Schrittes zusammen...

Die Abfahrt des Columbus.

Am einem Dezemberabend des Jahres 1491 saßen in dem einfachsten und schmucklossten Refektorium des anabalinischen Klosters Santa Maria de la Rabida unweit der Mündung des Tinto in den Atlantischen Ocean drei Männer beim Scheine der Lampe in ernstem und heftigem Gespräch...

Vierzehn Jahre war ich in Portugal, ließ sich der erste vernehmen, und wenn ich nicht auf Reisen befand, so bemühte ich mich bei König Johann und seinen Großen um die Verwirklichung meiner Pläne, aber alles war umsonst...

solchen Umständen alsbald vollzogen wurde. Graf Szechenyi, ein eifriger, verständnisvoller Förderer des deutsch-österreichischen Bündnisses und des auf erweiterte Grundlage aus diesem herausgewachsenen Dreieinverhältnisses...

Zu der Meldung des „Verl. Tgl.“, daß der Gouverneur von Florida Herr von Soden seine Entlassung nachgesucht habe, berichtet, wie berichtet, die „Nat. Ztg.“ im Auswärtigen Amte sei davon nichts bekannt. Die Meldung ist somit ungenügend. Dagegen sagt der „Namb. Corr.“:

Seit längerer Zeit war schon bekannt, daß bei einem Mandat des Herrn von Soden der Kapitän-Untenant Ritter zu dessen Nachfolger auszuwählen war. Wir ärgerten jedoch mit der Veröffentlichung dieser Nachricht, weil wir nicht glaubten, daß die Demission des Herrn von Soden schon jetzt erfolgen werde.

Die „N. Z.“ behauptet, Herr von Soden werde zunächst ein mehr monatliches Erholungsurlaub antreten, von dessen Wirkung das Verbleiben auf seinem Posten aber sein Mandat abhängt. Von einem Erfolg des Kampfes gegen das „System Soden“ sei keinesfalls die Rede.

Erst hieß es, die Vorbesprechungen für die handelspolitischen Verhandlungen mit Rußland seien am Tage ihres Beginns, am Sonnabend, auch gleich beendet worden. Jetzt melden die „Verl. Pol. Nachr.“:

Die vorbereiteten Besprechungen, welche seitens der beteiligten Reichsämter und preussischen Ministerien in Sachen einer handelspolitischen Abmachung mit Rußland im Reichsamt des Inneren gepflogen worden sind, sind gestern (d. d. Mittwoch) zu Ende geführt worden. Aus dem Besonderen ist die Zustimmung der russischen Regierung zu dem von uns vorgeschlagenen System der Zollveränderung bekannt, zu äußern, worauf dann die deutschen Vorschläge zur Feststellung gelangen werden.

Auch die Handels- und Gewerkschaften in Rußland sind sich, wie uns geschrieben wird, gegenwärtig mit den zwischen Deutschland und Rußland bevorstehenden handelspolitischen Verhandlungen eine Erleichterung der Spielwaren-Ausfuhr nach Rußland anzustreben. In einer an den Reichskanzler Grafen Caprivi zu richtenden Eingabe ist der Vorschlag enthalten, den russischen Zoll auf 30 Kopelen herabzusetzen. Der bisherige Zoll von 50 Kopelen für das russische Bind und 2 Rubel ohne Ausnahme, sobald das kleinste Stüchlein Seide verwendet wird, kommt nahezu einem Einfuhrverbot gleich.

Das vom preussischen Handelsministerium in Sachen der Veranstaltung einer Deutschen Ausstellungsstellung in Berlin zur Vergebung gelangte Ausschreibungsamt vom 9. Juli war ausschließlich an solche industrielle und wirtschaftliche Vereine gerichtet, die ihren Sitz in Preußen haben. Infolge eines weiten Schreibens des Handelsministers hat der Centralverband deutscher Industrieller auch die zu seinen Mitgliedern gehörigen nicht preussischen Verbände aufgefordert, von ihren Einzelmitgliedern eine Erklärung darüber einzuziehen, ob

sie die Veranstaltung einer Ausstellungsstellung in Berlin im Interesse ihres Betriebes liegend erachten und ob sie geneigt sind, sich an einer solchen zu beteiligen. Ueber vorliegende Ergebnisse liefert Umfrage zur folgenden berichtet:

Vom „Mittelrheinischen Fabrikanten-Verein“ in Mainz sind 133 Fragebogen zur Vergebung gelangt. Von den befragten Firmen haben 90 geantwortet; zu Gunsten der Ausstellung und zur Bekämpfung derselben bereit erklärten sich 28 Firmen; zu Gunsten der Ausstellung, aber nicht der Bekämpfung 4 Firmen; zu Gunsten der Ausstellung mit dem Vorbehalt späterer Entscheidung über die Beteiligung oder Nichtbeteiligung 5 Firmen; gegen eine Ausstellungsstellung und für eine nationale Ausstellung 3 Firmen; unbedingt gegen die Veranstaltung einer Ausstellungsstellung 30 Firmen, darunter 18, die aber aus nationalen Gründen ausstellen möchten. 43 Fragebogen blieben unbeantwortet. Von dem Verein Sächsischer Baumwoll-Industrieller in Lugsburg sind an seine Einzelmitglieder 83 Fragebogen eingegangen. Eingegangen sind 64 Antworten. Von den antwortenden Firmen treten 5 für die Veranstaltung einer Veranstaltung in der Bekämpfung ein unter Angabe der Befürwortung 5 der Befragten erklären sie würden sich voraussichtlich beteiligen, falls die Ausstellung zustande kommt, ohne sich darüber zu äußern, ob sie vorteilhaft für oder gegen die Veranstaltung sind; 53 der Befragten erklären sich gegen eine Ausstellungsstellung, Her von welchen 15 aus nationalen Gründen ausstellen, 5 befehlen sich der Entscheidung über ihre Beteiligung vor, 5 würden sich eventuell an einer Kollektivausstellung beteiligen; 1 Firma erklärt sich für die Veranstaltung einer Dreieinverhältnis-Ausstellung, 24 Fragebogen blieben unbeantwortet. Der Vorstand des „Technischen Vereins“ in Augsburg bewirkt auf einen in einer Besammlung am 18. Juli gefassten Beschlusse der Vorstandschaft der dortigen Gewerkschaften, bei welcher Gelegenheit sich die im Technischen Verein vertretenen Eigentümer und Vorstände von Fabrik-Etablissements einstimmig gegen die Veranstaltung einer Berliner Welt-Ausstellung ausgesprochen haben. Die Vereinigung in Sächsischer Eisenverarbeiter in Besenau nimmt gleichfalls auf einen am 2. Aug. gefassten Vereinsbeschlusse Bezug, nach welchem die Sächsische Baumwollspinnerei ein direktes Interesse an der Veranstaltung einer Berliner Welt-Ausstellung nicht bezeugen kann. Sollte die Regierung aus politischen und sonstigen Rücksichten die Ausstellung jedoch für sich halten erachten und dieselbe zu veranstalten wollen, so würde die Sächsische Baumwollspinnerei sich aus wirtschaftlichen Motiven wahrscheinlich, und zwar kollektiv, beteiligen. Geh. Rath Reuleaux befragt in der „Deutschen Warte“ ausführlich die Lage unserer Industrie und nennt dabei das Fehlenlassen der Weltausstellung ein „nationales Unglück“.

Ueber die Wiederberufung des Reichstages und preussischen Landtages sind noch keine Entschlüsse gefaßt. Solche sind erst nach dem Wiederzusammentreten des Bundesrates und des Staatsministeriums zu erwarten. Es erübrigt sich aber die Angabe, daß es in der Absicht der maßgebenden Stellen liegt, beide Körperschaften ziemlich gleichzeitig, und zwar in der ersten Hälfte des November, einzuberufen. Die beiden Parlamente werden sich alsdann im Wahle des Bundesratsstages befinden, und auch sonst wird es frühzeitig an reichlichen Arbeitshoffung nicht fehlen.

Die „Nat.-Ztg.“ veröffentlicht einen an den Vorjüngeren des deutsch-sozialen Vereins Berlin W. gerichteten Brief des ersten Staatsanwalts Dreißiger in Berlin in Sachen der Alwardt'schen Judenlitten-Broschüre. In dem Briefe unser junger Freund, D^r Garcia Hernandez, Rath, und ich glaube, er trifft mit seinem Vorschlag den Nagel auf den Kopf.

„Es ist Euch wohl nicht unbekannt,“ wendete sich dieser zu dem gepönbten ansehenden Columbus, „daß die männlichen Bewohner des nahen Hafenortes Palos, wo ich meine ortszeitige Praxis betriebe und daneben gleichfalls Zeit finde den Wissenschaften abzugeben, die unter hochwürdigem Prior mit so großem Erfolge pflegt, fast sämtlich Seeleute sind. Ihre Schiffsjungen haben sie schon oft mit den Gerichten in Konflikt gebracht, und da sie sich trotz wiederholter Warnungen nicht abfordern lassen die strengen Schiffsstrafgesetze zu übertreten, so sah ich vor einiger Zeit der Staatskraft bedrogen der Paragie Palos aufzugeben, sobald es der Krone belieben würde, zwei vollständig ausgebildete Fahrgänge auf die Dauer eines Jahres in den Dienst derselben zu stellen, und auch das Ziel der Fahrt hat sich die Krone vorbehalten. Was jetzt ist es bei der bloßen Androhung geblieben, und die guten Leute haben sich bei dem Gedanken beruhigt, daß jener Erlaß nur ein Spottschuß gewesen sei. Ich zweifle nicht daran, daß die Regierung Ernst machen und Euch gern die beiden Schiffe zuweisen werde, S^{enor} Colon, zumal es sich um einen Mann handelt, der sich als ein tüchtiger Mann bewiesen hat. Was nun das dritte Fahrgang betrifft, so möchte die Krone sich freilich herbeilassen, dafür zu sorgen, allein auch eine Weisung dazu ließe sich in Palos beschaffen. Ich bin mit der hochachtungsvollen und verbindlichsten Nieder- und Schiffsfamilie Binzon dafelbst verwandt und hege die feste Überzeugung, daß die drei hochachtbaren Brüder Binzon sich an Euren Unternehmen beteiligen werden, sobald es ihnen in der gehörigen Weise dargelegt wird, namentlich der älteste und geschickteste, Martin Alonso. Was meint Ihr zu diesen Vorschlägen, S^{enor} Colon?“

über alle Berge. Die Jahre fließen rasch dahin, und es wird die höchste Zeit für mich, wenn ich noch die mir von Gott übertragene Aufgabe meines Lebens erfüllen soll.“ „Es ist Euch in der That nicht zu verübeln, S^{enor} Colon,“ verlegte der König, „daß Ihr endlich die Geduld verlor. Aber bedenkt, daß unser gnädigster Herrscherpaar durch die langjährigen Kämpfe mit den Ungläubigen ganz in Anspruch genommen und daß seine Kasse erschöpft ist. Von den Gelehrten der Landesuniversität waren Eure Pläne als Hirngespinnste verworfen worden, wie konnten Ferdinand und Isabella sich da für Euch erwidern? Prodigem ist die Königin Euch wohlgenommen und Euren Plänen nicht abgeneigt. Jetzt, da der Krieg sich seinem Ende naht und das Interesse für friedliche Eroberungen wieder in seine Rechte tritt, müssen wir es versuchen, die gnädige Souveränin für uns zu gewinnen, indem wir ihr vorstellen, daß wenn es Euch gelingt, die Hälften von Asien auf dem Wege über den Ocean zu erreichen, Millionen und aber Millionen von Heiden die Segnungen der christlichen Religion empfangen würden. Sie ist eine fromme Frau, und als ihr ehemaliger Beichtvater darf ich mich rühmen, nicht ganz ohne Einfluß auf sie zu sein. Ihr wißt, S^{enor} Cristobal,“ fuhr Juan Perez von Nardena mit einer lebhaften Handbewegung fort, „daß ich als Prior dieses bescheidenen Klosters noch Mühe habe das Studium der Erd- und Himmelskunde zu betreiben, soweit es meine schwachen Kräfte erlauben, und daß von dem Fenster meiner Zelle aus oft mein Blick über das geheimnisvolle Weltmeer mit der summen Frage geschweift ist, ob es nicht möglich sei, auf einer Fahrt quer durch dasselbe nach dem wunderbaren Indien, dem fährerreichsten Rathum von herrlichen Gewürzen und dem Goldlande Hispania zu gelangen wie Euer gelehrter Landsmann, der Priester Herr Pedro Colon, behauptet und wie Ihr es ausführen wollt. Doch morgen schreibe ich an mein liebes Heim, und wenn es sein will, S^{enor} Colon, so befehle ich selbst ein Mauthier und reite über Gebirg und Thal in das fahrgelager von Santa Fé, um persönlich Euer Fürsprecher bei den Majestäten zu sein. Bei König Ferdinand müssen wir indessen eine andere Seite anschlagen, denn bei ihm steht in erster Linie der Ruhm und Mächterwerb, dann darf es aber auch belibde nicht viel kosten. Nun, dafür

Waffel festgenommen. Dar gab sich für den Gehorsam der Königin von Spanien aus; er war Mitglied des Nationalkongresses und verlor sich demnach in die Hände von König Leopold entfangen.

Im Wäsendorf. Vor einigen Tagen war in Lebafois Berret (Frankreich) der Thierbändler Orange während einer Abendvorstellung in den Wäsendorf gezogen und ließ die Löwen verdohte Kränze ausführen. Eine junge Löwin weigerte sich jedoch heranzutreten, durch die Reize zu gelangen wurde, stürzte sie mit einem mächtigen Saue auf ihn und löste ihn an der Kehle zu Boden. Mittels seiner behelflichen Stütz gelang es Orange, die Löwin von sich abzuwickeln, und er zog langsam nach der Thier des Käfigs hin zurück. Die Löwin fiel hin aber noch einmal an. Der Bändiger stieß ihr seinen linken Arm in den Rücken und bearbeitete sie, trotzdem er bereits aus mehreren Wunden blutete, mit der Reite in einer furchtbaren Weise; so hielt er sich auch bei anderen Anlässen des Käfigs, die der Bluterguss bereits ausgegossen hatte, von Neuem an. Der Bändiger konnte die Löwin an der Gurgel, während sie einige Sekunden lang, schreuliche Geheul gegen das Gitter und verließ dann eilends den Käfig. Vorange ist schwer verwundet, sein linker Arm nur noch ein Stumpf.

Von Nankin gerettet. Der General von Nankin in China ist eine Depesche aus Kanton, nach welcher die Schenkungen des Aeta-Ausbruches noch fortdauern, der Lava-Ausfluss aber an den meisten Stellen gegenwärtig aufgehört hat.

Schiffsturzgang. Der von Amsterdam nach Rio de Janeiro gehende Dampfer „Concordia“ ist mit der gesammten Besatzung, 54 Mann, untergegangen.

Eine Heberföhrenung hat, wie der Times gemeldet wird, den Namen der in London lebenden Schifffahrts-Gesellschaft auf eine Strecke von 3000 Fuß zwischen Alford und Beichow fortgesetzt. Ein anderer Dammbruch ist zwischen Stratford und Beichow erfolgt.

Die Cholera. Nach den gestern in Petersburg vortragenden amtlichen Mittheilungen ist die Cholera in Samara, Saratow und Donau seit abgelaufenen Sommer in ihrem Fortschreiten an Epidemie am 9. Aug. 48, in Samara 33, in Saratow 32 und in Wostok 6 Personen. In Wladiwostok Nowgorod kamen am 10. August 6 Cholerafälle vor. Von den Städten in der Wolga gegenwärtig am stärksten von der Epidemie heimgesucht, es kamen dieselbe am 9. Aug. 253 Cholera-Erkrankungen und 127 Todesfälle vor.

Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 12. Aug. Vorm. 7 1/2 Uhr.
Berlin. Der Kaiser hat der „Fr. Ztg.“ zufolge das aus Gesundheitsrücksichten erbetene Aufheben des für den kommandierenden General des 11. Armee-Corps, General der Infanterie von Grolman, unter Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens genehmigt.

Berlin. Aus Hamburg meldet die „Post-Ztg.“: Die Hochzeit der Prinzessin Margarethe mit dem Prinzen Friedrich von Hessen findet am 1. Nov. statt. Die Neuvermählten werden in Schloss Platenheim am Main, das bereits für sie in Stand gesetzt wird, wohnen.

Berlin, 12. Nord. Allg. Ztg. wendet sich in einem längeren Artikel gegen die von den „Hamb. Nachrichten“ an der Handelspolitik der Regierung gemachten Ausstellungen und sagt: Es ist schon überflüssig, bereits nach so kurzer Zeit über die Wirkung der Handelsverträge abzurufen, jedenfalls aber ist es unrichtig, ein Urtheil nach der Handelsbilanz zu fällen, welche nicht nach dem Werthe, sondern nach dem Waarengewichte gezogen ist. Eine unparteiische Prüfung der Bilanz hätte überdies ergeben, daß die Ursachen für das Plus und Minus der Ein- und Ausfuhr im ersten Semester des laufenden Jahres vollständig der Gebiete der Handelsverhältnisse liegen, während die Behauptung ungetrübter, daß der Vertrag mit Italien nicht allen Zollklauseln ein Ende gemacht habe; Zollreduktionen seien nicht zu betonen, so lange Zolltarife bestehen, sie können auch in Deutschland vor. Das italienische Finanzministerium wäre stets bereit gewesen, begründete Klagen anzunehmen. Schließlich bemerkt die „Nord. Allg. Ztg.“:

„Es werde, je weiter man vordringt, schwärzlich von Aussehen und jede wie Pech, es berge in sich fürchterliche Ungeheuer, von denen ein einziges im Lande bei das größte Fährgefahr mit sich hinab in die unerschöpfliche Tiefe zu ziehen. Andere nicht minder schreckliche Ungeheime bewerkten die dunkle Welt jener Regionen, darunter der gewaltige Rache, der einem räuberischen Vogel gleich, mit seinem Schnabel das unglückliche Schiff faßt und Benennung und Fracht hoch in die Wolken emporhebt und zwischen seinen Klauen gerbräut, so daß menschliche Glieder, die Trümmer der Lebung und der Rüstungen wie in einem Regenquers auf die See niederfallen, wo die Schenkel der Tiefe mit offenem Rachen darauf lauern, alles Herabstürzende zu verschlingen. Auf den Karten, die das Dunkelmeer darstellen, veranschaulicht schreckliche Bilder diese Gefahren der Schifffahrt, und die Araber, denen es durch den Koran verboten ist Thiere zu malen, zeichnen statt dessen eine schwarze zum Schiffe sich hinnehmende Hand, die aus dem Ocean hervortritt und sich ansieht ein Fahrzeug zu packen.“

So war es denn nicht zu verwundern, daß niemand einen Menschen oder ein Boot zu jener grauenhaften Fahrt liefern mochte. Die Einen zitterten um ihr eigenes Leben, die Andern für einen Vater, einen Bruder, einen Gatten, einen Sohn, einen Freund. Vergebens verließ der gute Vater Perez fast täglich die stille Klause seines Klosters, um öffentlich gegen solchen Aberglauben zu predigen und bald diesen, bald jenen zu ermahnen. Er bemühte sich den Künftigen Muth einzupflügen und sie zu überzeugen, daß der Plan des Columbus unwider durchführbar sei und daß alle die Fabeln über den Ocean nichts als die Ausgeburt einer erborgten Phantasie wären. Aber er sprach zu tauben Ohren, denn die Furcht war stärker als die Berechnung, in der er stand. Die Schiffegeheimthümer behaupteten auf alle ein Mann, ihre Fahrzeuge seien alt oder verpöth und außer Stande für eine längere Seereise. Die Kapitäne, Piloten und Matrosen weigerten sich in den Dienst des Columbus zu treten: der Ausländer mochte nach Italien gehen und sich dort Leute anwerben, die verrückt genug wären sich auf Entdeckungsfahrten in unbekanntem Meeren einzulassen; die Behörden und Beamten der Stadt wöhnten nicht nur die Unerschöpflichen Besuche der Meeres-

„Ztg.“, die Behauptung, die Regierung werde bei den Handelsvertrags-Verhandlungen mit Ausfluß die Interessen nicht zu berücksichtigen und deren Vorstellungen nicht beachten, sei ebenfalls verfehlt; sollte es zu Vertrags-Verhandlungen mit Ausfluß kommen, so würde die Regierung die Interessen ebenso zu Rathe ziehen, wie es bei den bisherigen Verhandlungen auf den wichtigsten Wegen in weitestem Umfang geschehen sei.

Waldw. Die Genthier-Jagd, zu der der König von Schweden den Kaiser Willm. eingeladen hat, soll am 6. Sept. auf der königlichen Domäne in Wessergottland abgehalten werden; außer dem Kaiser ist der Großherzog von Kurland zu der Jagden eingeladen worden.

Krißfeld. Der Araber-Aufstand am oberen Congo so wird der „Post-Ztg.“ berichtet — greift um sich. Die Europäer werden zurückgedrängt. Der Missionärschiff wurde mit seinen Besatzern und seinem Dampfer von den Arabern gefangen genommen.

Letzte Telegramme.

London, 12. Aug. Das Unterhaus nahm mit 350 gegen 310 Stimmen das Misstrauens-Votum gegen die Regierung an und vertagte sich darauf bis Dienstag.

London, 11. Aug. Einem londoner Briefe der „Dublin Express“ zufolge soll der Papstliche Legation Herr Gladstone zu versetzen gegeben haben, bei der Ernennung des Ministers und des Staatssekretärs für die auswärtigen Angelegenheiten müsse die Befähigung der Beziehungen zu Frankreich durch die Räumung Ägyptens besonders im Auge gefaßt werden. 30 oder 40 Abgeordnete theilten seine Ansicht an.

Konstantinopel, 11. Aug. Der bulgarische Ministerpräsident Stambuloff ist hier eingetroffen und bei den bulgarischen Agenten abgestiegen.

Meteorologische Station an Halle.

	11. Aug. 9 U. ab.	12. Aug. 7 U. mg.
Barometer Millimeter	768.7	768.4
Thermometer Celsius	14.7	11.0
Luftfeuchtigkeit	63%	87%
Wind	SW	SW

Wasserwärme d. Saale, mittelh. v. Borsz-Bade 16/17° R.

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

Budapest, 11. Aug. [Orig.-Telegr.] Nach dem Staatskassenausweis stellen sich für das zweite Quartal 1892 die gesammten Staatseinnahmen um 7,175,053 Gulden und die Ausgaben um 2,001,771 Gulden höher als im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Die Bilanz für das zweite Quartal ist somit im laufenden Jahre um 5,171,281 günstiger als im Vorjahre.

Wien, 11. Aug. Der Verwaltungsrath der Elbethalbahn beschloß, weitere 5000 Aktien durch die Bödenkreuzanstalt zu beschaffen.

Wien, 11. Aug. Sämtliche Bankanstalten der Oesterreichisch-ungarischen Bank sind beauftragt, von heute ab die auf Kronenwährung lautenden Wechsel zum Esconto und kommissionarisch in Banco zu zahlen.

Zahlungseinstellungen. Die geschätzte Getreidema Charles Schmitt in Marseille ist geneigt, ihre Zahlungen zu suspendiren. Man spricht von etwa Fr. 400,000 Defizit, glaubt aber, das es sich nur um ein momentanes Versehen handelt.

Eisenbahn-Einnahmen. Lübeck, 11. Aug. Die Einnahmen der Lübeck-Büchener Eisenbahn betragen im Juli 1892 vorläufig 512,28 M. gegen 499,769 M. im Juli 1891, mithin mehr 12,519 M. Die Gesamteinnahmen der Eisenbahn betragen vorläufig 2,731,540 M. gegen 2,737,948 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, mithin mehr 3001 M.

Buenos-Ayres, 10. Aug. [Telegr.] Goldagio 224,00.
Rio de Janeiro, 10. Aug. [Telegr.] Wechsel auf London 10 1/2.

Ernte-Aussichten in Preussen.

Das Königlich Statistische Bureau hat soeben wie alljährlich im Auftrage des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten die Ergebnisse der von den Landwirthschaftlichen Central-Vereinen Ende Juli bekanntgegebenen Ermittlung der Ernte-Aussichten der wichtigsten feldmässig angebauten Früchte in Preussen zusammengestellt. Die Ergebnisse sind in Prozenten einer Mittelernte ausgedrückt und stellen sich im Durchschnitt für den Monat, wie folgt, dar:

Winterweizen 100 Proz. (eine Mittelernte wird im Durchschnitt angenommen für das Hektar zu 1575 kg);

sondern gestallten auch den häufiglichen Schiffsungen, sich aus dem Bereiche des verhassten Gemeinen zu schlen. Der königliche Erlaß hatte eine Frist von zehn Tagen festgesetzt, innerhalb deren alle zur Abfahrt fertig sein sollte; aber schon vor der Zeit halb verübert, ohne daß etwas geschah. Als das Herrschergaar von der Schacke in Kenntnis gesetzt wurde, erließ es am 20. Juni ein Decret an die amtlichen Behörden, jedes spanische Schiff, das sich zu der Reise eigne, zwangweise zu ergreifen und Offiziere wie Mannschaften in den Dienst des Columbus zu pressen. Mit der Ausführung dieser Ordre wurde Juan de Penaloza betraut, ein thätkräftiger Mann, allein auch jene ausgedehnten Vollmachten halfen wenig. Alles, das er zuwege brachte, war die Beschlagnahme der Karawelle „Pinta“, welche zwei Bürgern von Palos gehörte.

Der Weg, wie lange die Verwirklichung des Planes sich noch hinausgezögert haben würde, wenn nicht der Capitän Martin Alonso Pinzon sich zur Verfügung an dem Unternehmen sowohl mit Geld als auch mit seiner Person und derjenigen seiner Brüder bereit erklärt hätte. Die Familie Pinzon war durch Seebandel reich geworden und ihren Namen konnte und achtete das auch andalusische Geseftade. Die drei Brüder waren Seleute von Beruf und ihre Erfahrung und Kühnheit rühmte man weit und breit. Ihr Beitritt war von größerer Wirkung als alle Besche, Drohungen und Strafen der Regierung. Wenn die sich dem Columbus anschließen, sagten sich die Bewohner von Palos, dann muß etwas an der Sache sein, denn die thun nichts, wobei nichts Neues herauskommt. Viele ihrer Freunde und Verwandten folgten ihrem Beispiele, und der stärkste Widerstand war damit gebrochen.

Nicht jeder, denn eines Tages kam Columbus gerade dazu, wie die Kaiserliche des Steuerers der „Pinta“ so herzurufen lüchelte, daß er dem Ansehen nach vollkommen in Ordnung war, aber beim ersten heftigen Wogenpralle aus den Augen gehen mußte. Dadurch sollte der Admiral gezwungen werden, die Karawelle wieder zurückzuschicken, noch ehe sie viele Seemeilen hinter sich hatte. Mit Strengem und Ueberredung gelang es ihm allmählig die nötigen Mannschaften aufzubringen, obwohl sich noch mancher vor Thoreschiffen heimlich davonmachte.

Winterweizen 103 Proz. (1316 kg M.-E.);
Sommergerste 96 Proz. (1442 kg M.-E.);
Hafer 84 Proz. (1394 kg M.-E.);
Erbsen 91 Proz. (1141 kg M.-E.);
Ackerbohnen 88 Proz. (1342 kg M.-E.);
Wicken 88 Proz. (1084 kg M.-E.);
Buchweizen 84 Proz. (747 kg M.-E.);
Lupinen 83 Proz. (1064 kg M.-E.);
Kartoffeln 100 Proz. (10,228 kg M.-E.);
Wintererbsen und -Rüben 95 Proz. (1148 kg M.-E.);
Hopfen 78 Proz. (478 kg M.-E.);
Kleeheu 84 Proz. (3350 kg M.-E.);
Wiesenheu 85 Proz. (2345 kg M.-E.).

Die Hauptfrüchte für die Ernährung — Winterweizen, Wintererbsen und Kartoffeln — stellen also eine Mittelernte, bzw. etwas mehr als Mittelernte nach den Ergebnissen von Ende Juli in Aussicht.

Um einen Vergleich mit den zu derselben Zeit im Vorjahre ermittelten Ernteaussichten zu erhalten, stellen wir die damaligen Ermittlungen in den Durchschnittstabellen des ganzen Staats dem diesjährigen gegenüber.

Winterweizen im Vorjahre 91, jetzt 100 Proz.; Wintererbsen im Vorjahre 82, jetzt 103 Proz.; Kartoffeln im Vorjahre 95, jetzt 102 Proz.; Wintererbsen und Rüben im Vorjahre 74, jetzt 95 Proz. In diesen Früchten stehen die Aussichten also diesmal erheblich besser.

Dagegen sind sie schlechter in folgenden Früchten: Sommergerste hatte im Vorjahre 102 Proz. Mittelernte in Aussicht, jetzt 96 Proz.; Hafer 104, jetzt 84 Proz.; Erbsen 101, jetzt 91 Proz.; Ackerbohnen 101 Proz., jetzt 88 Proz.; Wicken 103, jetzt 88 Proz.; Buchweizen 93, jetzt 84 Proz.; Lupinen 101, jetzt 83 Proz.; Hopfen 90, jetzt 78 Proz.; Kleeheu 91, jetzt 84 Proz.; Wiesenheu 90, jetzt 85 Proz.

(Für die Provinz Sachsen stellt sich das Ergebnis für die wichtigsten Früchten in Prozenten einer Mittelernte wie folgt: Winterweizen 94, Wintergerste 100, Sommergerste 93, Hafer 82, Erbsen 93, Ackerbohnen 83, Buchweizen 84, Kartoffeln 95.)

Wassersstände. († bedeutet über, — unter Null.)

Stelle und Unstr.	10. Aug.	11. Aug.	12. Aug.
Artern, Brückenpegel.	10. Aug. +1.24	11. Aug. +1.26	12. Aug. +1.28
Weissenfels, Oberpegel.	10. Aug. +0.38	11. Aug. +0.39	12. Aug. +0.40
Halle, Unterpegel.	10. Aug. +1.68	11. Aug. +1.68	12. Aug. +1.68
Halle, Unterpegel.	10. Aug. +1.28	11. Aug. +1.28	12. Aug. +1.28
Albieken, Oberpegel.	10. Aug. +0.96	11. Aug. +0.93	12. Aug. +0.93
Kalle, Oberpegel.	10. Aug. +1.28	11. Aug. +1.28	12. Aug. +1.28
do. Unterpegel.	10. Aug. +0.02	11. Aug. +0.02	12. Aug. +0.02

Moldau. Isar. Elbe. Elbo.

Stelle	10. Aug.	11. Aug.	12. Aug.
Budweis	+10.52	+11.40	+11.40
Prag	+0.30	+0.30	+0.30
Jungbunzlau	+0.16	+0.16	+0.16
Lann	+0.37	+0.37	+0.37
Parbitz	+0.22	+0.22	+0.22
Brandeis	+0.28	+0.28	+0.28
Leitmeritz	+0.48	+0.48	+0.48
Außere	+0.33	+0.33	+0.33
Dresden	+11.12	+11.12	+11.12

† Beobachtet nach amtl. Depeschen der kgl. Elbström-Verwaltung

Produktenbörse zu New-York.

am 10. Aug. (Telegr.)
Rother Winterweizen loco 84 1/2. Rother Weizen pr. Aug. 82 1/2. pr. Sept. 84 1/2. pr. Dez. 85 1/2. pr. Mai 87 1/2. Kaffee Rio Nr. 24. pr. low oct. per Sept. 12.50. pr. Nov. 12.80. Zucker Fair ref. in. Muscovado —. Mais (new) pr. Sept. 59 1/2. pr. Okt. 58 1/2. pr. Dez. 58. Mehl (Spring) grades 3 1/2. Getreidefracht 2 1/2. Schmalz loco 8 1/2. do. (Hohe & Brothers) 8 1/2. Raffi Petroleum Standard white in New-York 6 1/2. do. Standard white in Philadelphia 6 1/2. do. Ropes Petroleum in New-York 5 1/2. do. Pipeline Certificates, pr. Sept. 55 1/2. Steig. Baumwolle in New-York 7 1/2. do. in New-Orleans 7 1/2. Kautschuk —.
Weizen anfangs behauptet, später befestigt auf Deckungen der Baissiers. Schluss steig.
Mais anfangs matt, dann anziehend und fest den ganzen Tag auf kleinere Zufahren.

Produktenbörse zu Chicago.

am 10. Aug. (Telegr.)
Weizen pr. Sept. 78 1/2. pr. Dez. 81. Mais pr. Sept. 53 1/2. Spec. S short clear 53 1/2. Pork pr. Aug. 17 1/2. Nov. 18 1/2. Zucker Fair ref. in. Muscovado —. Mais (new) pr. Sept. 59 1/2. pr. Okt. 58 1/2. pr. Dez. 58. Mehl (Spring) grades 3 1/2. Getreidefracht 2 1/2. Schmalz loco 8 1/2. do. (Hohe & Brothers) 8 1/2. Raffi Petroleum Standard white in New-York 6 1/2. do. Standard white in Philadelphia 6 1/2. do. Ropes Petroleum in New-York 5 1/2. do. Pipeline Certificates, pr. Sept. 55 1/2. Steig. Baumwolle in New-York 7 1/2. do. in New-Orleans 7 1/2. Kautschuk —.
Weizen anfangs matt, später stehend auf Deckungen der Baissiers. Schluss steig.

Den ganzen Juli hindurch war Columbus mit den taufestesten Dingen beschäftigt, welche mit der Ausführung einer so langen Reise verknüpft sind; aber als der August nahe, standen die drei Schiffe bereit die Anker zu lüften. Doch was für Schiffe! Alle drei waren klein, und nur das größte, die „Santa Maria“, war vollständig gedeckt, die beiden andern hatten bloß am Bug und Stern erhöhte Bedecke, waren aber in der Mitte offen. Lud doch sollten sie den weitaus größten Raum durchschneiden, den jemals ein Fahrzeug vorher auf dem Ocean zurückgelegt hatte, denn damals kannte man nur die Mittelmeer-Schifffahrt und entfernte sich höchstens einige Meilen vom Ufer. Sie sollten sich hinaus auf ein Meer wagen, dessen Straßen niemand wusste und dessen Gefahren weder fürchtete. Selbst feuchtigste, so wie die atlantische Wasseroberfläche nach jeder Richtung hin kennen würde man sich vergeblich bemühen, für die Fahrt auf solchen Schiffen die nötige Mannschafft zusammenzubekommen. Allein Columbus sah sich, durch bittere Erfahrungen belehrt, genötigt, seine Forderungen auf das Unerreichbare zu beschränken, wenn er seinen Plan jemals verwirklichen wollte.

Am frühen Morgen eines Freitag, den 3. August 1492, wurden die Anker in die Höhe gehoben. Columbus selbst befehligte das Flaggen Schiff, die „Santa Maria“, Martin Alonso Pinzon kommandirte die „Pinta“, auf der zugleich sein Bruder Francisco Martin Steuermann war, und Vicente Yañez Pinzon, der jüngste, dem noch großer Entdeckertrieb in der neuen Welt waltete, führte die „Nüña“; die Mannschaft belief sich im ganzen auf 120 Köpfe. Sobald alles fertig war, beehrte Columbus und nahm das Weientabl, und mit ihm alle, vom ersten Offizier bis zum letzten Schiffsjungen, und Vater Perez ertheilte den Segen. Den Weg gebend wie den Zurückbleibenden, die mit trüben Wünschen und unter Thränen die Ufer kümten, erließen sie wie ein Abschied von dieser Welt. Langsam stiegen die Flaggen an den Masten empor, die tüble, vom Gebirge der wehende terral füllte die Segel und mit einem letzten Gruß flüchteten die Schiffe den Strom hinab, dem unbekannten Ocean entgegen.

Dr. Lortz

Vorgerückter Saison wegen verkauften Sommerkleiderstoffe Schulze & Petermann,
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

**Kleinere Reste, zusammenpassend für Kinderkleidchen sehr billig.
Schwarze Schürzenrester.**

**Gasse a. E., Dearnisstraße 1, 1 Trebbe,
Gehaus unterhalb des Räd. Reihbaus.**

**Erste, älteste,
größte
am Platze.**

Chinesische Thee-Handlung.

Feine Thee's von Mk. 2 an pro Pfd. Neue Ernte.
A. Krantz Nachf., Gr. Steinstrasse 11.

**Ausgeprobte
fachgemähe Mischungen.
In plombrirten Packeten
und Originalkisten.
Garantie
für Reinheit.**

Geschäftseröffnung am Sonnabend den 13. d. Mts.

Den geehrten Bewohnern von Halle und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich

am Sonnabend den 13. d. Mts.
am hiesigen Platze, im neuerbauten Hause des Herrn N. F. Goetze
eine **1213 Leipzigerstraße 1213**

Porzellan-, Glas- u. Steinguthandlung

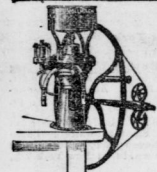
eröffnen werde.
Durch langjährige praktische Thätigkeit in diesen Vertriebs- und vortheilhafteste Verbindungen mit den besten Fabriken des In- und Auslandes bin ich in der Lage, die Erzeugnisse derselben zu den denkbar billigsten Preisen liefern zu können.
Es wird mein Bestreben sein durch aufmerksame, pünktliche und reelle Bedienung mit das Vertrauen der Herrschaft zu erwerben und bitte ich, gütigst einen Besuch bei eintretendem Bedarf machen zu wollen.
Hochachtungsvoll und ergebenst

Louis Böker.

Zweigeßchäft in Hann. Wänden.



Garten-Schläuche
1 1/2 Qualität
Strahlrohre zum Spritzen, Schlauchverschraubungen,
Wasserleitungshähne etc.
Engel & Vogel, Niemeyerstr. 7-9



Balance, Entnahmsmaschine,

entrahmt rein, acht leicht und geräuschlos und ist
150 bis 200 Mark billiger wie jede andere Con-
struction. Reparaturen an derselben sind fast
unmöglich und empfehle solche acht Tage auf
Probé.

**Wollerei-Bureau Paul Krüger,
Werreburgerstr. 13a.**

Kindernährmittel
(sämtliche) in höchst frischer Beschaffenheit.
Alle chirurg. Verband- u. Gummi-Artikel
zur künstlichen Ernährung u. Hülfleistung für
Kinder u. Wöchnerinnen.
Desinfections-Mittel, Irrigatore etc.
**Ernst Jentsch, Hofe Kreuz-Drogerie,
Leipzigerstraße 31.**

Erstaunliche Erfolge
erzielt man mit
**Karl Koch's
berühmten Nährwieback**
Derselbe bildet den Kindern gelundes
Blut, stärkt Knochenbau und schützt vor
den Kinderkrankheiten.
In Packeten zu 10, 20, 30 und 60 K.
in Carl Koch's Fabrik hygienischer
Nährmittel, Dornstraße 1, und den
bekanntesten Verkaufsstellen.



Heber Nacht
trocknet die
Fussbodenfarbe,
reichfertig per Pfd. 50 Pfg., von
**F. A. Patz,
Gr. Ulrichstr. 10, n. Mars-la-Tour.**



Sonnabend den 13. August Vorm. 11 Uhr IX. diesjährige Leipziger Tattersall-Auction.

Zur öffentlichen Versteigerung sind eingeliefert:
15 diverse Reit- und Wagenverze,
6 - Wagen (ohne Coups, Galochwagen, Break und Waggon),
10 - Geschirre (Englische, Gabel- und Fudergeschirre),
3 - Sättel (Herren-, Reit- und Pony-Sättel),
außerdem sind noch:
18 ganz frische Reit- und Wagenverze aus erster Hand
zum freihändigen Verkauf
eingestellt. Die Pferde können zwei Tage vor der Auction gemustert werden. Alles Nähere ist aus der erschienenen
Mitte zu ersehen, die gratis ausgeben wird.
Leipzig, Pfefferstraße Nr. 22.
Direction der Leipziger Tattersall-Gesellschaft,
Bilgmann.

Thonwaren-Fabrik 14 gold. Medaillen,
Staats-Medaillen 1878. zahlreiche
Diplome I. Klasse.

der
Magdeburger Bau- und Credit-Bank
vorm. O. DuVigneau & Co., Magdeburg.

Anfertigung
f. weisser und farbiger Kachelöfen, Kamine etc.
Specialität:
f. Majolica- und Emaille-Glasuren mit und
ohne Vergoldung.
Majolica-Bekleidungen für Central-Heizungs-
Körper jeder Art.
Praktische Kochherde u. Küchen-Einrichtungen.
Alleinige Lizenzinhaberin für Norddeutschland
von
Wilhelm Löhndt's patentirter Ström-
menfeuerung mit Pendelstab-Korbrost.
D. R. P. 49596 u. 56007.
Hervorragende Neuheit für alle Arten von Kachel-
Öfen, Kamine etc. verwendbar.

Anfertigung
dauerhafter Mosaikfußboden-Fliesen
in schönen Farben und Mustern.

Masterlager und Verkauf zu Fabrik-Preisen
bei
Fr. Roeber in Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 24a.

Cellulose-Pat.-Packpapier
ist das vortheilhafteste Einschlagpapier, weil sehr fest und dabei leicht,
per Centner Mk. 14, 17 u. 18 (3 Qualitäten),
offerirt vom Lager in allen gangbaren Formaten
Aug. Weddy, Papier-Fabriklager.

Tapeten!
Billiger als alle Concurrenz! Man überzeuge sich und lasse
sich meine Musterkarte schicken, oder nehme gest. in meinem Geschäft-
total Notiz von den billigen Preisen.
G. Frauendorf, Schulgasse 2a u. b.

Gr. Ulrichstr. 27. **W. Assmann's** Gr. Ulrichstr. 27.
Hamburger Frühstücks-Zimmer
geöffnet von Morgens 7 Uhr ab.
Reichhaltige Speisekarte, da Delikatessgeschäft dabei.
Anhergewöhntlich billige Preise. K. Biere und Weine.

**Hierbekaffe von akademisch gebildeten Lehrern
an höheren Unterrichtsanstalten der Provinz Sachsen
und der benachbarten Herzogthümer.**
Die diesjährige General-Verammlung findet **Samstag den
14. August 1892** Vormittags von 11 Uhr an im „Café Hohen-
zollern“ hierelbst statt. Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Bericht der Revisionskommission.
3. Festsetzung der Höhe der Dividende für 1891/92.
4. Beschluß über die Höhe der dem Mandanten zu gewährenden Vergütung.
5. Beschluß über die Höhe des dem außerordentlichen Sicherheitsfonds zu
überweisenden Gewinnsatzes.
6. Wahl der Revisionskommission.
Magdeburg, den 10. August 1892.
Der Vorstand.
Calken. Kaunzinger. Reber.

Nächste Ziehung
20. August 1892.
Laut Neidscheib vom 8. Juni
1871 im ganzen deutschen Reich
gleichlich zu ziehen gelottete
Stadt Barletta Loose.
Jährlich 4 Ziehungen
mit Hauptpreisen von 20 Millionen,
1 Million, 500,000, 400,000,
200,000, 100,000, 50,000, 30,000,
25,000, 20,000, 10,000, 5000, 2000,
1000 Pr. u. Gewinne, die „banc“
in Gold wie vom Staat garan-
tirt, ausbezahlt werden und wie
feme einige Lotterien aufzu-
weisen hat.
Jedes Loos gewinnt.
Monats-Einlage auf
ein ganzes Loos 4 Mark.
Bank-Agentur: G. Westeroth
Düsseldorf a. Rhein.

Rechtsfachen!
Zahlungs-
Klagen, Bescheide,
Testamente, Kaufverträge,
außerger. Recorde fertigt.
Einschiebung von Forderungen,
Kapital-
u. Kauf- u. Verkaufsbemittelung.
Auskunft in gerichtl. Angelegenheiten.
Für Vertretung b. Terminen forest
Geistl. C. Schröder, Geistl. Nr.
5/6. Wolf's-Anwalt. 5/6.

Ch. Graeger
Besitzer der von ihm 1843 gegründeten
Buch- und Antiquar-
handlung in Halle a. S.,
empf. sich zum Ankauf von Bibliotheken
und einzelner Werke wissenschaftlichen
Inhalts. Bei Auerbietungen wird um
Einsendung von möglichst genauen Ver-
zeichnissen gebeten.

Corall-Schmucksachen,
ausgezeichnete schöne Perlen,
nicht gefast,
Granat-Schmucksachen
in größter Auswahl!
nicht gefast,
Türkis-Schmucksachen,
geschmackvolle Mutter,
nicht gefast.
F. B. Tittel,
Gold- u. Silberwaaren,
Dijouterwaarenfabrik.
Pfeifferstraße Nr. 25.

G. Clauss Nachf.,
Gr. Märkerstraße 23.
Für Wiederverkauf bester Bezug
von Tafeln, Bleistiften, Galtern,
Federn, Patentstiften, Grat-
ulationskarten, Schreibmaschinen, Ebe-
mann Zeichenbrett, Dreieckszirkel
Convers, Stenogramm.

Guterhalt. tafelförm. Clavier
von schönem Ton und guter Stimmung
(Steinglieder) zu verkaufen
Königsstraße 38, III.

Man kauft
neue u. gebrauchte Raden, Com-
toir- und Restaurations-Ein-
richtungen, sowie Möbel jeder Art
in größter Auswahl billig in den
Verkaufshallen von
Friedrich Peilecke, Geißl. 29.

Zu kaufen gesucht
2 Stück Förderkörbe und 2 Weis-
scheiben, ev. mit Welle und Nocken.
Offerten werden unter Angabe der
Dimensionen, des Gewichtes und des
Preises erbeten an A. S. 125
Karlau.

Mit Unterhaltungsgeld und 1 Beifalt.

Für den Anzeigentheil verantwortlich: B. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit Unterhaltungsgeld und 1 Beifalt.